



Das Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke

Seit 2009 werden im Rahmen eines Naturschutzgroßprojekts auf einer Gesamtfläche von 15.000 Hektar Naturschutz und Regionalentwicklung in der Hohen Schrecke miteinander verknüpft. Im 7.000 ha großen Kerngebiet soll der Wert des Waldes für die kommenden Generationen bewahrt werden – durch ein Miteinander von ungenutzten und naturnah genutzten Flächen.

Auf knapp 2.000 ha wird sich der Wald zukünftig ohne Zutun des Menschen zu einer Waldwildnis entwickeln. Auf den verbleibenden 5.000 ha findet eine besonders naturverträgliche forstliche und jagdliche Nutzung des Waldes statt. Die angrenzende Kulturlandschaft mit Trockenrasen, Hohlwegen und Streuobstwiesen wird wieder nutzbar gemacht und somit langfristig erhalten.

Um den Wald herum liegt das Projektgebiet. Hier werden regionale Wertschöpfungsketten entwickelt – von der nachhaltigen Energiegewinnung über regionale Produkte bis zum sanften Tourismus.



Impressum:
Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft e.V.
Heidelbergstraße 1 | 06577 Braunsroda
Telefon 034 673-789 04
www.hohe-schrecke.net

Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz.



Fotos: Thomas Stephan

DIE HOHE SCHRECKE

Eine Fotoausstellung

Bilderbuch Hohe Schrecke

Geheimnisvolle Buchenwälder, schöne Ausblicke, idyllische Streuobstwiesen und malerische Ortschaften – die Hohe Schrecke fasziniert durch ihre vielfältige Erscheinung.

Begeben Sie sich in der Fotoausstellung auf eine Bilderreise, die Ihnen diesen für viele noch unbekannten Teil Thüringens in all seinen Facetten zeigt.

Der GEO-Fotograf Thomas Stephan war mit seiner Kamera zu unterschiedlichen Jahreszeiten in der Region unterwegs, immer auf der Suche nach dem passenden Motiv. Die Fotoausstellung macht deutlich, dass es an passenden Motiven wahrlich nicht mangelte! Mit dem Blick für das Besondere zeigen seine Fotografien unentdeckte Details auf dem Waldboden und große Panoramen einer abwechslungsreichen Landschaft.



Die Region Hohe Schrecke

An der Landesgrenze zwischen Thüringen und Sachsen-Anhalt gelegen, ist die Hohe Schrecke Teil eines Waldbandes, welches sich über Kyffhäuser, Hainleite bis hin zum Nationalpark Hainich erstreckt und das Thüringer Becken nach Norden hin begrenzt. Mit ihren alten Buchen- und Eichenwäldern bietet die Hohe Schrecke Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Wildkatze und Schwarzstorch kommen hier genauso vor wie alle in Thüringen nachgewiesenen Fledermausarten des Waldes.

Eine Besonderheit sind die sogenannten Urwaldreliktarten: Käfer die nur im Holz sehr alter Bäume vorkommen. Allein elf dieser außergewöhnlich seltenen Arten konnten in der Hohen Schrecke nachgewiesen werden – ein Spitzenwert für Thüringen. In der Kulturlandschaft in und um die Hohe Schrecke finden sich zahlreiche historische Anlagen, die von einer Jahrtausende alten Vergangenheit zeugen.

Die zentrale Lage zwischen Nebra, dem Fundort der geheimnisvollen Himmelscheibe, und dem mächtigen Kyffhäuser ist ideal für vielfältige Ausflüge.



Der Fotograf

Der Fotograf Thomas Stephan studierte Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Bildjournalismus in Dortmund. Er arbeitet seit 1982 als freier Fotograf mit Auftragsarbeiten u.a. für die Zeitschrift Geo. Das Spektrum der rund 40 bei Geo veröffentlichten Wissenschaftsreportagen umfasst Themen aus den Bereichen Medizin, Archäologie und Natur. Für die GEO-Reportage „Der Kampf um eine Handvoll Leben“ erhielt er den World Press Photo Award.

Seit rund 25 Jahren ist sein Arbeitsschwerpunkt das Naturerbe Mitteleuropas, seit 1994 Mitarbeit im heutigen Nationalpark Hainich und seit 2011 auch im Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke.

